



fra^{*}→z
2023
Jahres-
bericht

www.fra-z.ch



01 Editorial

Liebe fra-zer*innen

Schweren Herzens schreibe ich anstelle unserer kürzlich verstorbenen Präsidentin Vreni Keller-Habermacher die einleitenden Worte für diesen Jahresbericht. 2023 war erfüllt von Begegnungen mit Frauen* aus unterschiedlichen Kulturkreisen, welche den interkulturellen Dialog und die Solidarität untereinander förderten. Ein weiterer Höhepunkt war die Mitgliederversammlung zum Thema «Mit Würde Brachen betreten». Der Tod unserer Präsidentin Vreni Keller-Habermacher, der uns tief erschüttert hat und eine grosse Lücke hinterlässt, stellt uns vor eine unerwartete Herausforderung. Vrenis Feuer, Tatendrang und Achtsamkeit wird unsere Vereinsarbeit weitertragen und begleiten. Ich darf als Interimspräsidentin ihre Arbeit weiterführen und danke meinen Vorstandskolleginnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Zurzeit sind wir auf der Suche nach einer würdigen Nachfolgerin für Vreni. Wofür bin ich dankbar? Ich persönlich bin dankbar für meine grossartigen und inspirierenden Vorstandskolleginnen, die sich alle mit grossem Engagement und Herzblut für unsere gemeinsamen Anliegen einsetzen und für Euch liebe Mitglieder, die diesen Verein aktiv trägt. Wofür dürfen wir uns freuen? Über Julia, unsere neue Zeltfrau, die unter Olivias Initiative und Leitung neu geformte Ritualgruppe sowie auf ein Jahr voller vielseitiger, kraftvoller fra-z-Projekte. Ich wünsche uns allen viele schöne, bereichernde und nährende Begegnungen im 2024!

Laura Grawehr

die teils schon seit Jahrzehnten **schweigen**. Gerade in der heutigen Zeit beschäftigen sich viele Menschen mit der Frage «Was kann ich für den Frieden in der Welt tun?» Es muss eine gesellschaftliche Bereitschaft und Initiativen für den Frieden geben. Deshalb ist unser «Schweigen für den Frieden» so wichtig. Weil wir dafür eine Plattform schaffen, für Menschen aller Bekenntnisse und Weltanschauungen, denen Friede und Versöhnung wichtig sind. Der Verein fra-z wirkt seit 2020 zusammen mit anderen in der Gruppe «Schweigen für den Frieden», weil uns die Worte fehlen. Wir von fra-z laden dich ein, auf dem Kornmarkt in Luzern, gemeinsam mit anderen Menschen, in die Stille zu gehen (Daten auf unserer Webseite). Es können dabei tragfähige und tiefe Beziehungen

Community mit vielen interessierten Frauen aufgebaut. Es erwarten Euch Rituale zu Beltane, Lithia und Samhein, bei denen wir unsere Fruchtbarkeit feiern und uns mit unserer Gebärmutter verbinden, sowie ein Jahresrückblick mit Feuer-ritual und Selbstmassagen, wo wir unsere eigenen Tinkturen zusammenstellen werden. Im Samhein werden wir ein gemeinsames Schwitzhüttenerlebnis haben, um den Neubeginn und die Wiedergeburt zu erleben. Unsere Rituale sind für Frauen jeden Alters geeignet, die für sich neue weibliche Impulse und die Natur suchen. Wir unterstützen und begleiten Euch bei jedem Ritual, damit sich jede Frau wohlfühlt und sich voll entfalten kann.

Olivia Alagia



Lluvia Emke

Neue Zeltfrau

Mein Name ist Lluvia Emke, 36 Jahre alt, ich bin vor allem Mensch und

mich heute eigentlich an dich... um zurückzublicken. Alles begann im Sommer 2023. Während du dich nach dem Brachenevent wieder in deine Höhle zurückgezogen hast, begann für mich als Koordinatorin eine herausfordernde Zeit. Die Ressourcen waren knapp – meine wie auch die der drei Zeltfrauen. Eine der Hüter*innen wollte schweren Herzens Ende 2023 die Arbeit mit dir beenden; eine weitere Zeltfrau fühlte sich überfordert mit der Aufgabe, Menschen und Themen zu finden, die mit und in dir etwas bewegen könnten. Die letzte verbleibende Hüterin befand sich beruflich in einer sehr stressigen Situation. Wir hatten fast nichts in der Hand für 2024. Eine sehr belastende Situation für den ganzen Vorstand. Wir hatten alle auf einmal Angst um dich – und um uns! Es fühlte sich sehr existenziell an. Wir haben diskutiert, gestritten, es flogen die Fetzen. Anschliessend haben wir uns ausgesprochen, versöhnt und verziehen. Es war eine Gefühlsachterbahn, die nicht einfach, sehr intensiv und lebendig war und uns neuen Schwung gegeben hat. Denn plötzlich stiegen aus dem lodernden Feuer neue Wegbegleiter*innen und Kräfte empor. Olivia blieb uns als deine Hüterin erhalten und kam gleich mit fünf Projekten für das neue Jahr um die Ecke. Julia fand ihren Weg zur fra-z und kann es kaum erwarten in diesem Jahr drei Projekte mit dir zu realisieren. Und Maya reduzierte ihr Engagement für 2024

auf ein Projekt, um im nächsten Jahr wieder mit vollen Energie reserven wirken zu können. Vorstandsmitglieder wie Jeannette, Aysel und Laura legten sich richtig ins Zeug, um ihre eigenständigen Projekte mit dir zu verwirklichen. Externe Menschen wie Katja fragten uns an, ob sie dich mieten können, für ihre eigenen Projekte – die selbstverständlich frech, feministisch und tiefgründig sind. Pläne kamen auf, die Arbeiten für Social Media an eine weitere fra-zige Person auszulagern und zu professionalisieren. Die Strategie für die Geldsuche transformierte sich und damit floss mehr Geld und Energie dahin, wo es hingehört – nämlich in dich und damit in die Zukunft der fra-z. Jede einzelne von uns gibt Vollgas, manche auf dem Planet Erde und mindestens eine Person seit dem 8. März 2024 aus mächtigeren Sphären herab. Jetzt wollen wir es wissen! Ich bin bereits sehr gespannt, was du mit unserem neuen Spirit machst und freue mich, dich im Barackendörfli in neuer Gestalt wiederzusehen. In Liebe, Chantal

Jahresbericht 2023

wachsen, zwischen den Menschen und in uns selbst. Der Weg zu echtem Frieden ist eine lebenslange Lernreise, die das Leben bereichert und schön macht!

Aysel Yurtseven

Frauen* sind unschlagbar

Die Aktion «Frauen sind unschlagbar» ist Teil der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» und wird von der fra-z in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zuger Beratungsstellen durchgeführt. Das Fokusthema war «Psychische Gewalt». Mit dieser Aktion soll die Bevölkerung für das Thema Gewalt an Frauen sensibilisiert werden. Dazu fand am Sonntagabend, 26. November 2023, bereits zum sechsten Mal die Aktion mit der Lichterkette an der Zuger Seepromenade statt. Mehr als 30 Helfer*innen trafen sich vor dem Eindunkeln und bereiteten die mehr als 1'000 Windlichter vor. Die gesamte Seepromenade, die Katastrophenhoch, der Hafen sowie die Seebrücke tauchten in ein warmes, oranges Licht ein. Die Helfer*innen verteilten Informationsmaterial und kleine Präsente, an welchen Notfalladressen hingen, zum selbst nutzen oder weitergeben.

Jeannette Simeon-Dubach

Sammele meine Tränen

Wenn ein Kind still geboren wird oder nach viel zu kurzer Lebenszeit verstirbt, verändert sich das ganze Leben der Familie und all jener, die mit ihr unterwegs sind. Allzu schnell wird oft erwartet, dass die Trauer überwunden sein soll und das «normale» Leben wieder aufgenommen wird. Doch Trauer muss durchlebt werden, das Leben neu angegangen. Dabei ist es wichtig, dass es Momente gibt, in denen in einer wohlthuenden Atmosphäre in Gemeinschaft dieser Kinder gedacht werden kann. Der ökumenische Gottesdienst «Sammele meine Tränen» ermöglicht solche Momente, um bei besinnlichen Gedanken und Musik den Erinnerungen nachzugehen. Die Trauer findet Platz, wenn die Namen der Kinder aus dem Buch des Lebens vorgelesen werden. An der Feier im vergangenen Dezember nahmen rund 60 Personen teil. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Susanne Leu, Verena Sollberger und Astrid Elsener. Musikalisch begleitet wurde er von Paula Patrizia Schweinberger. Susanne Leu hat das Team im Frühling verlassen. Neu dazugestossen ist Claudia Kuratli.

Astrid Elsener

Ritualgruppe

Im vergangenen Jahr hat sich unsere Ritualgruppe neu formiert und dabei frische Wege in der fra-z beschritten. In neuer Besetzung mit Lluvia, Thais und Olivia widmen wir uns der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Ritualen. Unser letztes Ritual war ein voller Erfolg mit erfreulicher Teilnahme zahlreicher Frauen. Inspiriert vom keltischen Jahreskreis orientieren wir uns an dessen Daten. Unser Ziel ist es, die faszinierende Kraft der weiblichen Schöpfung und die Verbundenheit mit der Natur zu erleben und zu entfalten. Die Zusammenarbeit in der Gruppe ist erfüllend und ermöglicht uns, unsere Visionen durch fra-z zu verwirklichen. Über unseren Telegram-Chat haben wir eine grosse



03 Aus dem Vorstand

Würdigung Vreni

Vreni Keller-Habermacher 15.10.1957-8.3.2024, fra-z-Präsidentin



Vreni Keller-Habermacher

Vreni war langjähriges Mitglied der FrauenKirche Zentralschweiz und beim Change-Prozess von Anfang an dabei – stets engagiert und offen für neue Strukturen in der Kirche. Als erfahrene Theologin und fra-z-Präsidentin schuf sie eine Verbindung zwischen dem Gewesenen und dem Neuen.

Vreni hat mit Begeisterung dazu beigetragen, dass ab 2021 unser gemütliches, Schutz bietendes, flexibles fra-z-Zelt realisiert werden konnte. Vreni engagierte sich bei den Ritualen, bei der Gruppe «Schweigen für den Frieden» und besuchte wenn immer möglich die fra-z-Veranstaltungen. Im Frühling brach Vreni zu einer mehrwöchigen Reise nach Thailand auf. An ihrem ersten Ferientag wurde ihr Leben durch einen Unfall beendet.

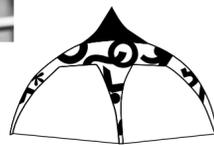
Vreni hat als Präsidentin leidenschaftlich, kompetent, umsichtig und pflichtbewusst geführt; eine Aufgabe, die viel Zeit in Anspruch nimmt und welche Vreni mit Herzblut ausgefüllt hat. Sie engagierte sich mit Mitgefühl, strahlender Freude, Beharrlichkeit und unermüdlichem Mut, Klarheit und Grosszügigkeit. Vreni brannte für die Anliegen feministischer Theologie und Spiritualität und war offen für die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der jüngeren Generationen. Unter ihrer Leitung und mit ihr zusammen wuchs der bunt gemischte fra-z-Vorstand zu einer eingeschworenen Gemeinschaft. Eine intergenerationelle und interkulturelle Zusammenarbeit, die ihresgleichen sucht.

Vreni fehlt.
Als Mensch.
Als Frau.
Als Feministin.
Als Präsidentin der fra-z.

unter anderem auch als Heil-Massage-Praktikerin, Soul-Food-Köchin und Prozessbegleiterin für Frauen unterwegs. Ich verkörpere eine Lebenseinstellung, die von der Suche nach Freiheit, Heilung und Selbstentfaltung geprägt ist. Meine vielseitigen Interessen und Leidenschaften vereine ich zu einem ganzheitlichen Ansatz, der Frauen dazu ermutigt, ihre innere Stärke zu entdecken und zu entfalten. Mit meinem tiefen Wissen über Heilkräuter und deren heilende Eigenschaften verbinde ich in meiner Arbeit körperliche Berührung mit spiritueller Verbundenheit. Ich finde es wichtig, einen Raum der Gemeinschaft und des Austauschs, in dem Frauen sich gegenseitig unterstützen, ermutigen und inspirieren, zu erschaffen. Bei mir geht es nicht nur um Gespräche, sondern auch

um das Erwecken und Stärken des weiblichen Selbstbewusstseins und der inneren Kräfte. Daher bin ich sehr dankbar, dass die fra-z es uns ermöglicht, zahlreiche dieser Räume zu schaffen. Ich freue mich, den fra-zer*innen begegnet zu sein und als neue Zeltfrau wie auch in der Ritualgruppe mitwirken zu dürfen.

Julia Emke



04 Zeltreise

Liebes Zelt

Wie die Zeit vergeht! Was wohl bei dir in Ebikon in der Finsternis so alles vor sich geht? Wie lebt es sich mit den vielen Begegnungen mit den Kindern, die du seit dem Projekt mit Katja bei dir trägst? Was machst du eigentlich mit den vielen lebendigen Erinnerungen? Knüpfst du in deinen Ruhezeiten ein riesiges kraftvolles, queer-feministisches Netzwerk mit den machtvollen Energien der ganzen Menschen, die dich seit 2021 besucht haben? Und schon bald wirst du Julia zum ersten Mal begegnen, die dich zum Women Summer Circle in den Kanton Schwyz mitnehmen wird. Freust du dich, wieder deine Flügel aufzuspannen? So jetzt aber zum vergangenen Jahr, darum wende ich



Feministischer Streik am 14. Juni 2023 in Luzern



05 Finanzen

fra-z, 6000 Luzern Gestaltung Cornelia Müller

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2023

Ertrag	2023	2022
Beiträge Einzelmitglieder	7'022.5	8'300.00
Beiträge Kollektivmitglieder	1'450.00	1'880.00
Spenden Mitglieder	1'661.60	1'230.00
Beiträge von Landeskirchen	67'614.00	73'978.50
Beiträge für Projekte	18'895.50	4'544.00
Erlöse aus Aktivitäten	30.00	–
Total Ertrag	96'673.60	89'932.50

Aufwand	2023	2022
Löhne, inkl. Sozialversicherungsaufwand	-52'811.75	-56'038.15
Mieten und Nebenkosten	-2'160.00	-2'040.00
Interne Kommunikation (fra-zette, NL)	-2'697.50	-2'452.95
externe Grafik, Layout	-4'702.50	-4'489.00
Anerkennungskultur	-214.45	–
Aufwand Projekte	-12'524.80	-2'155.40
Aufwand Zelt	-7'314.65	-8'719.30
Verwaltungsaufwand (Versicherung, Porti, Internet, etc.)	-2'991.45	-2'091.10
Aufwand, Entschädigungen und Spesen Vorstand und Beirat	-9'831.60	-8'121.10
Aufwand Mitgliederversammlung	-1'303.80	-3'243.15
Finanzaufwand (Zins, Spesen, Gebühren)	-94.31	-138.37
Vermögenserträge, Zinsen	90.73	9.72
Total Aufwand	-96'556.08	-89'478.80
Jahresergebnis (Gewinn)	117.52	453.70

Bilanz per 31.12.2023

	2023	2022
Postcheckkonto	53'949.91	52'196.27
LKB Sparkonto	10'712.91	10'622.18
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'197.45	282.45
Mobile Sachanlagen (Mobiliar)	1.00	1.00
Mobile Sachanlagen (Informatik)	1.00	1.00
Total Aktiven	65'862.27	63'102.90
Passive Rechnungsabgrenzung	376.90	3'735.05
Allgemeine Rückstellungen	10'500.00	10'500.00
Rückstellung Zelt	5'000.00	5'000.00
Rückstellungen für Projekte	11'000.00	5'000.00
Legat Nelly Mazzoleni	10'100.00	10'100.00
Vereinsvermögen	28'767.85	28'314.15
Gewinn	117.52	453.70
Total Passiven	65'862.27	63'102.90

Spendenfonds Krajiška Suza

Bestandesrechnung	2023	2022
Bestand 1.1.	97'132.55	84'116.59
Eingang Spenden	52'639.30	51'344.70
Projektbeitrag an Krajiška Suza	-41'088.95	-37'370.00
Administrativer Aufwand	-1'666.75	-891.70
Rechnungsabgrenzungen	1'237.45	230.00
Kontokosten	-86.13	-67.04
Bestand 31.12.	108'167.47	97'362.55



02 Bericht aus den Projektgruppen

Krajiška Suza

Bei einem Besuch in Sanski Most schilderten uns die Teamfrauen, in welchem politischen und wirtschaftlichen Umfeld sie ihre Arbeit verrichten. Sanski Most sei eine «sterbende Stadt». Es gäbe keine Arbeitsmöglichkeiten vor Ort. Längst seien fast alle jungen, arbeitsfähigen Leute weggezogen, weil sie keine Hoffnung auf Veränderung der Situation hätten und kein Vertrauen mehr in den Staat, der von korrupten Politiker*innen regiert werde. Auch Krajiška Suza fehle es zunehmend an Arbeitskräften. Mittlerweile arbeiten noch 14 Hauspflegerinnen bei Krajiška Suza. Diese hätten grössere Pensen, d.h. sie betreuen mehr Menschen (je sechs bis acht). Ausserdem haben Hikmeta, Pflegekoordinatorin, und Mina, Pflegefachfrau, ihr Arbeitspensum erhöht. Trotz täglichem Kampf gegen Windmühlen geben sie nicht auf. Es sind die täglichen Begegnungen mit den Menschen, ihre Liebe zu ihnen, die ihnen Kraft gibt. Auch wir sind motiviert, Krajiška Suza weiterhin zu unterstützen. Sie haben nur eine Zukunft, wenn sie weiterhin auf unsere Unterstützung zählen können.

Zur Projektgruppe Krajiška Suza gehören Li Hangartner, Carmen Jud und Heidi Müller.

Schweigen für den Frieden

Weltweit leiden Millionen von Menschen unter Kriegen und Gewaltkonflikten,